

Vorwort zur ersten und zweiten Auflage.

Noch vor wenigen Jahren lebte ich in dem stillen Waldhause, in dem ich geboren worden bin. Jung war ich, das große Weltleben war mir fremd, eine geliebte Mutter hatte ich. Das war eine lichtvolle, freudevolle Zeit im Walde.

Sie verging, und wenn ich heute wieder zurückkehre in das kleine, stille Haus unter den Tannen, so finde ich die Stätte meiner Kindheit in fremdem Besitze, meinen guten Vater gebeugt. Meine Mutter ruht nach einer jahrelangen, qualvollen Krankheit auf dem Friedhose.

So hat es ein ernstes Geschick gelenkt, und gleichwohl noch jung an Jahren habe ich schon des Lebens Herbheit erfahren, und von meiner hellen, süßen Waldheimat Abschied nehmen müssen.

Wenn ich dieses Büchlein meiner Mutter weihe, so weiß sie es nimmer, was es bedeutet; sie weiß es nicht, daß es ein frommes, stilles Gedenken sein soll, an meine Kindheit und an den glücklichen Mittag ihres Lebens, wo sie in Sorgen und Ningen für unser tägliches Brot in stiller Freude ganz Herz und Liebe war.